

# Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

## Freiwillige Zwischenmitteilung

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft [EHW], Andernach, stellt folgende Informationen über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 vom 1. Oktober 2025 bis 31. Dezember 2025 sowie für den Zeitraum bis zur Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung am 12. Februar 2026 zur Verfügung:

### Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EHW ist im Wesentlichen von den Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach, und thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, an die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, abhängig. Diese sind die Basis für die von der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG am Ende des Geschäftsjahres zu leistenden Ausgleichszahlungen.

Bezüglich der Zusammensetzung beider Beteiligungskreise verweisen wir grundsätzlich auf unsere Berichterstattung zum 30. September 2025 im Geschäftsbericht der Gesellschaft.

#### • Beteiligungskreis Rasselstein

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 zeigte sich eine erheblich abgeschwächte Nachfrage nach Weißblech. Sowohl die Versandmenge als auch die Erlöse der thyssenkrupp Rasselstein GmbH blieben deutlich hinter dem Vorjahr zurück.

Die negativen Mengen- und Erlöseffekte konnten nicht durch positive Kosteneffekte ausgeglichen werden, so dass das Ergebnis des ersten Quartals merklich unter dem Niveau des Vorjahres lag.

Gegenüber 2024/25 erwarten wir ein signifikant schlechteres Geschäftsjahr 2025/26. Im Zuge weiter zunehmender protektionistischer Tendenzen weltweit sieht sich die thyssenkrupp Rasselstein GmbH mit mehreren Antidumpingverfahren konfrontiert, die den Export von Weißblech betreffen. Darüber hinaus ist die für die thyssenkrupp Rasselstein GmbH sehr nachteilig wirkende Zollpolitik der USA, verbunden mit dem Entfall von Ausnahmeregelungen gegen Ende des letzten Kalenderjahres, zu nennen. Im Rahmen eines von der thyssenkrupp Rasselstein GmbH und anderen europäischen Weißblechproduzenten angestoßenen Anti-Dumping-Verfahrens

hat die Europäische Kommission Zölle auf Weißblechimporte aus China verhängt. Seit dem 29. Mai 2025 gelten für einen Zeitraum von fünf Jahren endgültige Zölle, die zwischen 13,1% und 62,3% liegen.

Aufgrund der insgesamt schwierigen Marktbedingungen wird ein sehr deutlich unter dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis für den Beteiligungskreis Rasselstein prognostiziert.

- **Beteiligungskreis Electrical Steel**

Der Umsatz im Beteiligungskreis Electrical Steel lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 deutlich unterhalb des Niveaus des Vorjahresquartals. Zum einen war dies durch die Veräußerung der indischen Beteiligung im Januar 2025 und zum anderen durch die nicht vollständige Auslastung der europäischen Werke im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres bedingt. Die massiv gestiegenen Importe aus Asien führten zu einem deutlich reduzierten Erlösniveau.

Die Absatzmenge des Beteiligungskreis im Q1 2025/26 war insgesamt ca. 50% niedriger als im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2024/25 und belastete die Umsatzentwicklung deutlich. Bereinigt um den Verkauf der indischen Beteiligung lag der Umsatzrückgang des verbleibenden Geschäftes bei ca. 37%.

Insgesamt war das Ergebnis im ersten Quartal des GJ 2025/26 deutlich rückläufig, da die negativen Effekte aus dem Erlös- und Beschäftigungsrückgang nur teilweise durch striktes Management der Kosten kompensiert werden konnten.

Der Ausblick für das weitere Geschäftsjahr 2025/26 zeigt weiterhin eine angespannte Marktsituation mit hohen asiatischen Importquoten nach Europa, so dass adäquate Handelsmaßnahmen für eine Stabilisierung des Erlösniveaus in Europa notwendig sind.

Insgesamt erwarten wir im Beteiligungskreis Electrical Steel maximal ein ausgeglichenes Ergebnis, da die rückläufigen Erlöse aufgrund intensiver Management Aktivitäten zur Stabilisierung des Geschäfts bestenfalls ausgeglichen werden können.

- **EHW**

Das Eigenergebnis der EHW lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Grund hierfür war i.W. ein Rückgang der Zinserträge.

Gegenüber dem 30. September 2025 sank die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 leicht . Der Gesellschaft stehen ausreichend liquide finanzielle Eigenmittel zur Verfügung, um die von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende 5,25 Euro/Stückaktie [in Summe: 92,4 Mio. Euro] auszahlen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder im Berichtszeitraum noch im Mitteilungszeitraum aufgetreten.

**Andernach, 12. Februar 2026**

**Der Vorstand**

**der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach**